

Beschluss des Fakultätsrates am 08.06.2011

Ziele der Fakultät für Katholische Theologie im Bereich Studium und Lehre

1. Wissenschaftsorientierte und forschungseingebundene Lehre

Die Fakultät für Katholische Theologie sieht ihre zentrale Aufgabe in der Lehre darin, ihren Studierenden die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu vermitteln, deren historische Genese und jeweilige hermeneutische Bedingtheit aufzuzeigen und die gegenwartsbezogenen Relevanzen der Theologie zu thematisieren. Ziel der Lehre ist es, einen hoch qualifizierten und verantwortungsbewussten akademischen Nachwuchs heranzubilden. Wissenschaftliche Bildung zielt auf die Fähigkeit, Daten eigenständig zu erheben und einzuordnen, Probleme zu erfassen, Erkenntnisse methodische zu gewinnen, sie kritisch zu beurteilen und anderen nachvollziehbar zu vermitteln. Wissenschaftsorientierte und forschungsbasierte Lehre erachtet die Fakultät als Schlüssel hierzu. Ziel der Fakultät ist es, bei ihren Studierenden ein Interesse an Forschung zu wecken.

Messbare Ziele	Indikatoren / Kontrolle
<p>Die Studienstruktur gewährleistet eine wissenschaftsorientierte Ausbildung in den methodischen und inhaltlichen Grundlagen der theologischen Einzeldisziplinen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ curriculare Verankerung grundlegender Methoden hermeneutischer, philosophischer, philologischer, historischer und empirischer Forschung samt ihrer kritischen Reflexion ▪ Konstitutivität von Seminaren, die aktiven wissenschaftsorientierten Diskurs ermöglichen, im Curriculum der Studiengänge <p>↔ Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung von Prüfungs-/Studienordnungen sowie Modulbeschreibungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ positive Rückmeldung zur inhaltlichen Qualität der Lehrveranstaltungen durch Studierende <p>↔ positiver Fakultätsdurchschnitt in der Einschätzung entsprechender Items in der Lehrevaluation von Seminaren und Vorlesungen</p>
<p>Der akademische Nachwuchs wird gezielt gefördert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebot von mind. 6 Doktorandenkolloquien pro Semester, evtl. a. fächer- und/oder universitätsübergreifend ▪ Anteil der Promovenden, die an forschungsorientierten Tagungen teilnehmen (Ziel: > 70%) und ebendort Forschungsergebnisse vorstellen (Ziel: > 30%) ▪ Anteil der Dissertationen, die in anerkannten wissenschaftlichen Reihen publiziert werden (Ziel: > 60%) <p>↔ regelmäßiger Bericht des Forschungsdekan; ggf. Optimierungsmaßnahmen auf Initiative</p>

	desselben
Studierende werden in Forschungskontexte eingeführt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil der studentischen Abschlussarbeiten in Lehramtsstudiengängen, die in der Theologie, einschl. der Fachdidaktik, angefertigt werden; Ziel: > 30% (Unterrichtsfach GS/HS/RS sowie Gymnasium) ↔ Kontrolle per Statistik des Prüfungsamts ▪ Anteil der Diplom-/Magisterarbeiten, die in thematischem Zusammenhang mit fakultären und/oder universitären Forschungsschwerpunkten stehen (Ziel: > 30%) ↔ regelmäßige Information der Lehrstühle bzw. Professuren

2. Erweiterung des akademischen Horizonts der Studierenden

Theologische Lehre und Forschung sind interdisziplinär strukturiert. Akademische Theologie umfasst vier Fächergruppen (Biblische, Historische, Systematische und Praktische Theologie) mit vielfältigen Einzelfächern, in denen ein breites Spektrum grundlegender Perspektiven und Methoden des universitären Wissenschaftskanons (insb. hermeneutisch, philosophisch, philologisch, historisch und empirisch) innertheologisch zur Geltung kommt.

Im Bereich der Lehramtsstudiengänge wird die akademische Breite der Ausbildung auch durch die Kombination unterschiedlicher Fächer und durch erziehungswissenschaftliche Studienanteile sichergestellt.

Ziel der Fakultät für Katholische Theologie ist es, die Interdisziplinarität sowie hermeneutische und methodische Vielfalt theologischer Lehre und Forschung zu fördern.

Messbare Ziele	Indikatoren / Kontrolle
Fächer(gruppen)übergreifende Module innerhalb der Theologie sind konstitutiv für das fachwissenschaftliche Studium.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ curriculare Verankerung von Modulen, die theologische Einzeldisziplinen und/oder Fächergruppen unter verbindenden Fragestellungen übergreifen ↔ Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung von Prüfungs-/Studienordnungen sowie Modulbeschreibungen
Die Möglichkeit, fakultätsübergreifende Veranstaltungen oder Module zu belegen, ist gegeben.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Integration eines humanwissenschaftlichen Wahlpflichtmoduls (8 ECTS-Punkte gemäß den kirchlichen Vorgaben) im Studiengang „Magister Theologiae“ ↔ Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung von Prüfungs-/Studienordnung ▪ Angebot von mind. 3 fakultätsübergreifenden Lehrveranstaltungen pro Studienjahr ↔ Kontrolle per Vorlesungsverzeichnis;

	Beachtung bei Planung des fakultären Lehrangebots
--	---

3. Studierbarkeit

Die Fakultät für Katholische Theologie ist bestrebt, ihre Studiengänge insbesondere in Bezug auf Studierbarkeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dazu führt sie regelmäßig interne Evaluationen durch. Ziel der Fakultät ist es, den Studierenden einen erfolgreichen Studienabschluss innerhalb der Regelstudienzeit zu ermöglichen und ihnen dabei den nötigen Freiraum für eigene Schwerpunktsetzung, Persönlichkeitsbildung sowie Praxiserfahrungen und Auslandsaufenthalte zu bieten.

Alle Studierenden sollen ungeachtet ihrer Lebenssituation (z.B. Erziehende, ausländische Studierende, Personen mit Migrationshintergrund und/oder aus sog. bildungsfernen Schichten sowie behinderte und chronisch kranke Studierende) die gleichen Chancen erhalten, ihr Studium an der Fakultät erfolgreich zum Abschluss zu bringen.

Messbare Ziele	Indikatoren / Kontrolle
Die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit ist gewährleistet.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil der Absolventen, die ihr Studium bis zum Ende der Regelstudienzeit oder im folgenden Semester abgeschlossen haben; Ziel: > 80% <p>↔ Kontrolle per Statistik des Prüfungsamts; bei Nicht-Erreichen der Ziele auf Initiative des Dekans Überprüfung der Studienbedingungen, insofern sie in Verantwortung der Fakultät liegen</p>
Die Gesamtnotenberechnung ist den Kompetenzziele des Studiengangs angepasst.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ differenzierte Gewichtung der Modulnoten in Abhängigkeit vom Studienfortschritt <p>↔ Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung von Prüfungs-/Studienordnungen</p>
Das Prüfungssystem orientiert sich an den Zielen der Lehreinheiten und dem Konzept der Modularisierung.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ pro Modul ist – sofern dem nicht externe Vorgaben entgegenstehen – nur eine Modulprüfung abzulegen ▪ die Größe der Module umfasst – vom unbenoteten Orientierungskurs abgesehen – mind. 5 ECTS-Punkte ▪ niedrig gewichtete bzw. unbenotete Basismodulprüfungen in den Anfangssemestern ermöglichen den Studierenden Orientierung und realistische Selbsteinschätzung <p>↔ Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung von Prüfungs-/Studienordnungen sowie Modulbeschreibungen</p>
Die studentische Belastung pro Semester ist realistisch eingeschätzt und angemessen.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ der wahrgenommene Workload wird bei der Lehrevaluation für alle Pflicht- und Wahlpflicht-Veranstaltungen erfasst

Messbare Ziele	Indikatoren / Kontrolle
	<p>↔ Kontrolle per Lehrevaluation; auf Initiative des Studiendekans werden Prüfungs-/Studienordnungen mit Blick auf die erhobenen Einschätzungen der Studierenden regelmäßig überprüft</p>
<p>Die Überschneidungsfreiheit des Veranstaltungs- und Prüfungsangebots innerhalb der Studiengänge und in den häufigsten Kombinationen (bei kombinatorischen Studiengängen) ist sichergestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verpflichtende Lehrveranstaltungen der theologischen Module ein und derselben Studienphase werden überschneidungsfrei terminiert <p>↔ Kontrolle per Vorlesungsverzeichnis; Beachtung bei Planung des fakultären Lehrangebots</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ schriftliche Modulprüfungen finden i.d.R. zum Zeitpunkt regulärer Modulvorlesungen statt <p>↔ Beschwerdemöglichkeit beim Studiendekan</p>
<p>Der Zugang zu Pflichtveranstaltungen ist uneingeschränkt möglich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bei form- und fristgerechter Anmeldung wird die Teilnahme an Pflichtveranstaltungen ermöglicht <p>↔ Beschwerdemöglichkeit beim Studiendekan</p>
<p>Eine flexible Studienplanung und die Flexibilisierung des Studienverlaufs ist gewährleistet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Module erstrecken sich maximal über 2 Semester ▪ für sämtliche Studiengänge und -phasen sind – sofern die Studierendenzahl dies zulässt – Wahlpflichtveranstaltungen (insb. Seminare) verbindlich vorgesehen ▪ Kriterium für verpflichtende Zugangsvoraussetzungen zu Modulen ist die Gewährleistung sequenzieller Lernprozesse <p>↔ Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung von Prüfungs-/Studienordnungen sowie Modulbeschreibungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwesenheitspflicht im strengen Sinne gilt nur für Seminare, Praktika und Orientierungskurs ▪ die Studiengangskonzepte ermöglichen Aufenthalte an anderen Hochschulen in der Regelstudienzeit ▪ Studienbeginn ist – sofern dem nicht externe Vorgaben entgegenstehen – auch zum Sommersemester möglich ▪ Härtefallregelungen für behinderte und chronisch kranke Studierende und Ausnahmeregelungen für Studierende in

Messbare Ziele	Indikatoren / Kontrolle
	besonderen Lebenslagen <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Anzahl freier Leistungspunkte in Lehramtsstudiengängen ermisst sich an den Vorgaben der LPO
Unter Gewährleistung der Qualitätskriterien eines universitären Studiums werden möglichst viele Studierende zu einem erfolgreichen Studienabschluss gebracht.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil der Studienabbrecher ab dem 3. Fachsemester und der Studierenden, die ein Pflichtmodul endgültig nicht bestehen; Ziel: < 20% ↔ Kontrolle per Statistik des Prüfungsamts <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Wiederholungsmöglichkeiten bei nichtbestandenen Prüfungen (nicht zur Notenverbesserung) ▪ Gewährleistung eines differenzierten Beratungsangebotes durch Studienkoordinator/in der Fakultät sowie durch studiengangsspezifische Fachstudienberater/innen ▪ Härtefallregelungen für behinderte und chronisch kranke Studierende und Ausnahmeregelungen für Studierende in besonderen Lebenslagen
Die Studiengangsziele und -struktur, der Studienverlauf und die Inhalte werden klar beschrieben und sind leicht auffindbar.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Optimierung des Web-Auftritts der Fakultät; Ziel: bei der Absolventenbefragung geben > 75% an, alle relevanten Informationen (insb. Studiengangsziele, Modulbeschreibungen, exemplarische Studienverlaufspläne, Prüfungsordnungen) während ihres Studiums einfach gefunden zu haben ↔ Erhebung im Rahmen universitärer Absolventenbefragung; ggf. Optimierungsmaßnahmen in Verantwortung des Dekans <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitstellung eines Newsletters, der Studierende zeitnah über aktuelle Prüfungs-/Studienregelungen informiert

4. Zukunftsfähigkeit der Studierenden

Die Fakultät für Katholische Theologie will ihre Studierenden auf ihre berufliche und persönliche Zukunft vorbereiten. Sie will Studierende, die sich durch Leistungsbereitschaft und Belastbarkeit, wissenschaftliche Neugierde, Kritik-, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein auszeichnen. Neben wissenschaftlicher Qualifikation auf hohem Niveau sieht die Fakultät daher ihre Aufgabe darin, die Persönlichkeitsbildung ihrer Studierenden zu fördern. Des Weiteren sollen die Studierenden die Möglichkeit erhalten, sich im Rahmen ihres Studiums die für den erfolgreichen Berufseinstieg notwendigen Schlüsselqualifikationen anzueignen. Die Fakultät fördert eine frühzeitige Praxisorientierung der Studierenden, z.B. durch Praktika in Schule und Pfarrei, in kirchlichen und caritativen Institutionen, in Bildungseinrichtungen, in Printmedien, Hörfunk und Fernsehen, in

Politik und Wirtschaft. Das starke außeruniversitäre soziale und kirchliche Engagement nicht weniger Theologiestudierender wird wertgeschätzt. Die Fakultät ist bestrebt, ihr Angebot an Weiterbildungsstudiengängen zu pflegen und auszubauen.

Messbare Ziele	Indikatoren / Kontrolle
Die Förderung von Schlüsselqualifikationen ist in die Lehrveranstaltungen integriert.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ für alle grundständigen Studiengänge obligatorischer Orientierungskurs (bzw. analoge Veranstaltung; 2 ECTS-Punkte) mit kommunikativer Einübung wissenschaftlicher Arbeitstechniken (insb. Recherchieren, Bibliographieren, Zitieren und Formulieren) ▪ Konstitutivität von Seminaren im Curriculum der Studiengänge, wobei Präsentationen, Diskussionen und Gruppenarbeit zentral sind und tw. eigenständige Gestaltung und Moderation von Lehr-/Lernphasen erprobt wird <p>↔ Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung von Prüfungs-/Studienordnungen sowie Modulbeschreibungen; Abfrage relevanter Lehr-/Lernformen per Lehrevaluation und ggf. Optimierungsmaßnahmen auf Initiative des Studiendekans</p>
Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen außerhalb der Pflichtveranstaltungen ist in ausreichendem Maße möglich.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung der Angebote zentraler Einrichtungen (z.B. Zentrum für Sprache und Kommunikation) und evtl. anderer Fakultäten; bei nicht ausreichendem oder nicht passgenauem Angebot Einrichtung eines Lehrauftrags in Abstimmung mit der Fachschaft <p>↔ Rückmeldungen via Fachschaft; Beachtung bei Planung des fakultären Lehrangebots</p>
Die Berufsbefähigung der Studierenden ist gewährleistet.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praktika mit Begleitseminar sind integriert in alle grundständigen Studiengänge <p>↔ Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung von Prüfungs-/Studienordnungen sowie Modulbeschreibungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil der Absolventen, die sich durch das Studium befähigt sehen, in angemessener Zeit und Weise in unterschiedlichen Berufsfeldern zu arbeiten; Ziel: > 70% <p>↔ Erhebung per Absolventenbefragung; ggf. Optimierungsmaßnahmen in Verantwortung der gesamten Fakultät</p>
Das Weiterbildungsangebot der Fakultät ist ausgebaut.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nicht konsekutiver Masterstudiengang „Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive“

5. Nationale und internationale Mobilität

Die Verankerung der Universität in der Region geht einher mit traditionell starken Verbindungen zu Universitäten Mittelost-, Südost-, Ost- und Westeuropas sowie Nordamerikas. Die Fakultät für Katholische Theologie unterstützt diese Offenheit. Sie strebt den Auf- und Ausbau dauerhafter internationaler Beziehungen in Forschung, Lehre und Studium an. Die Fakultät richtet ihre Studiengänge auf Chancen und Anforderungen im internationalen Umfeld aus. Sie ist bestrebt, die Mobilität der Regensburger Studierenden zu erhöhen.

Messbare Ziele	Indikatoren / Kontrolle
Die Attraktivität der Fakultät für internationale Studierende wird gefördert.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil ausländischer Doktoranden und Habilitanden; Ziel > 15% <p>↔ Kontrolle per Promotions-/Habilitationstistik; ggf. Optimierungsmaßnahmen in Verantwortung von Forschungsdekan und Internationalisierungsbeauftragtem</p>
Die Attraktivität der Fakultät für internationale Lehrende ist gewährleistet.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung einer jährlich zu vergebenden, international ausgerichtete Gastprofessur der „Joseph Ratzinger Papst Benedikt XVI.-Stiftung“
Die Studiengänge sind auf Chancen und Anforderungen im int. Umfeld ausgerichtet.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ der Studiengang „Magister Theologiae“ ist konzipiert im Einklang mit weltkirchlichen Vorgaben, der Abschluss wird weltkirchlich anerkannt
Die internationalen Beziehungen der Fakultät sind dauerhaft ausgebaut.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kontinuierliche Pflege institutionalisierter Kontakte mit vier ausländischen Fakultäten samt Möglichkeit des Austauschs von Studierenden und Dozenten ▪ Forschungsk Kooperationen mit zwei Partnerfakultäten im Ausland <p>↔ regelmäßiger Bericht des Internationalisierungsbeauftragten; ggf. Optimierungsmaßnahmen in Verantwortung von Forschungsdekan und Internationalisierungsbeauftragtem</p>
Die Mobilität der Regensburger Studierenden wird unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil der Studierenden, die mind. ein Semester im Ausland verbringen; Ziel: > 30% (Magister Theologiae); > 10% (Lehramtsstudiengänge) <p>↔ Kontrolle per Studentenstatistik der Universität; ggf. Optimierungsmaßnahmen in Verantwortung von Studiendekan und Internationalisierungsbeauftragtem</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ durch Studiengangskonzept und Modultaktung ermöglichtes Mobilitätsfenster <p>↔ Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung von Prüfungs-/Studienordnungen; Ausweis exemplarischer Studienverlaufspläne im Internet;</p>

	Einzelberatung durch Studienkoordinator/in und/oder studiengangsspezifische Fachstudienberater/innen
--	--